Schönborn-Waldorf, Leiterin der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg, führte aus, dass es sich bei der Regionalagentur um ein gemeinsames Projekt seit 1996 mit der Stadt Bonn handele. Der Bildungs- und Beratungscheck NRW sei eins der Programme die betreut würden. Die Regionalagentur würde die Europäischen Sozialfonds in der Region umsetzen. Hierzu würden Mittel des Landesarbeitsministerium und des Landeswirtschaftsministerium beantragt und abgerufen. So sei es auch zum Projekt Fachkräfteentwicklung in der Region Bonn/Rhein-Sieg gekommen.

Es sei vereinbart worden, in einem gemeinsamen Strategieprozess von Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteuren Antworten auf die Herausforderung des demografischen Wandels zu finden. Aus den Workshops sei z. B. auch das regionale Übergangsmanagement von Schule in den Beruf entstanden. 2010 habe der Lenkungskreis beschlossen, sich strategisch besser aufzustellen, dafür konnten beim Landeswirtschaftsministerium Mittel beantragt werden. Zum 01.01.2012 sei die Bewilligung über die Gesamtsumme von 255.000,- € gekommen, wovon 230.000,- € Fördermittel wären. Der 10% Eigenanteil würde durch die Akteure geteilt. Das entscheidende sei bei dem Projekt die Arbeitsmethode, da aus Betroffenen Beteiligte gemacht werden sollen.

Das Projekt gliedere sich in drei Phasen, erstens solle Ende März eine Zweitageskonferenz mit ca. 200 Beteiligten stattfinden. Dafür seien die sechs Themengruppen aus der Vorlage erarbeitet worden. In der zweiten Phase sollen die Ergebnisse gesichert werden und es sollen Unterarbeitsgruppen zu den jeweiligen Themenfeldern entstehen. Hieraus sollen Projekte entwickelt werden, die nachhaltig in der Region umgesetzt werden sollen. Dazu sollen Projektanträge zur Fachkräfteinitiative des Landes entwickelt werden. Hier seien 50 Mio. € an EFRE-Mitteln verfügbar. Diese Projekte müssten zu 50%, am besten von den Unternehmen, mitfinanziert werden. In der dritten Phase sollen die Projekte aber über die Förderdauer hinaus angelegt sein. Hierzu werde es zu den Untergruppen eine Lenkungsgruppe geben, die alle miteinander vernetzt und den Informationsaustausch gewährleistet. Dazu wird an Personal eine halbe Stelle zur Verfügung gestellt.

Abg. Diekmann dankte Schönborn-Waldorf für den ausführlichen Vortrag und merkte an, dass am 20.05.2011 eine Anfrage zum Fachkräftebedarf und Fachkräftemangel erfolgt sei. Gerade in einer wachsenden und innovativen Region wie dem Rhein-Sieg-Kreis sei dies ein Thema. Die Nachhaltigkeit über die Förderperiode hinaus begrüße er, daher sei der Ansatz aus Betroffenen Beteiligte zu machen sicher ein guter Ansatz dieses auch zu erreichen. Denn auch die Wirtschaftswoche sehe den Fachkräftemangel als Wachstumshemmnis des nächsten Jahrzehnts. Mit dem aufgezeigten Vorgehen sei der Kreis hier aber schon auf einem guten Wege.

Abg. Neuber bedankte sich für das Aufgreifen des Themas. Leider würde immer erst gehandelt, wenn Schmerzgrenzen erreicht seien. In vielen Bereichen würden Fachkräfte fehlen. In einem Betrieb seiner Gemeinde kämen 50% der Produktionshelfer aus dem Ausland. Laut Aussage des Betriebes wären viele Deutsche nicht in der Lage den Arbeitsbelastungen Stand zu halten. Selbst viele Jugendliche seien nicht mehr ausbildungsfähig. Dies könne sich die heutige Gesellschaft nicht leisten.
Ein weiteres wichtiges Thema wäre hier die Anerkennung von Berufsabschlüssen. Gerade auch im Altenpflegebereich werde der Bedarf enorm ansteigen, hier sehe er in nächster Zeit einen hohen Qualifizierungsbedarf.

Schönborn-Waldorf merkte an, dass die wirtschafspolitischen Sprecher zu der Konferenz eingeladen werden.